

# Qiagen investiert 30 Mio. Euro

Europas größtes **Biotechnologie-Unternehmen** baut im Hildener Osten

Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik aus. Bis zu **500 zusätzliche Arbeitsplätze** sollen in den nächsten Jahren entstehen.

VON CHRISTOPH SCHMIDT

**HILDEN** Auf dem Firmengelände an der Max-Volmer- und an der Qiagenstraße sollen in einem guten Jahr bis Dezember 2010 drei Neubauten für Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik entstehen. Vorstandsvorsitzender Peer Schatz sprach gestern beim symbolischen Ersten Spatenstich vor rund 100 Ehrengästen, darunter NRW-Innovationsminister Andreas Pinkwart, vom größten Investitionsprojekt Qiagens in den vergangenen Jahren.

## Innovation und Nachhaltigkeit

Eine Vorreiterrolle bei der Innovation sei das Markenzeichen des Weltmarktführers für Testtechnologie. Die zentralen Unternehmenswerte Qiagens sollen sich auch in der Architektur widerspiegeln. Dafür sorgt ein vernetztes Team von 40 Architekten und Ingenieuren der Carpus+Partner AG (Aachen). Das entstehende Labor-Gebäude wird das erste seiner Art in Europa sein, das nach dem US-„Green Building Leed Standard“ mit Gold zertifiziert wird, dem einzigen weltweit anerkannten Gütesiegel für nachhaltiges Bauen. Der verbaute Stahl be-



Projektleiter Oliver Dick erklärt Minister Andreas Pinkwart und Landrat Thomas Hendele (v.l.) die Ausbaupläne am Modell. Rechts Qiagen-Chef Peer Schatz. RP-FOTO: OLAF STASCHIK



Das neue **Laborgebäude** soll als erstes in Europa nach einem weltweit anerkannten Gütesiegel für nachhaltiges Bauen zertifiziert werden. FOTO: QIAGEN

steht zu 70 Prozent aus Recycling-Material. Ein Blockheizkraftwerk spart jährlich 500 Tonnen Kohlendioxid und 250 Kilowattstunden Strom ein. Das entspricht einem Verbrauch von 1000 Haushalten, rechnen die Planer vor. Das Regenwasser wird gesammelt, die Dächer begrünt, große Teile der Grundstücksflächen bleiben unversiegelt. Im Vergleich zu herkömmlichen Labor- und Produktionsanlagen verbrauchen die Neubauten um bis zu 30 Prozent weniger Energie. Über 20 Jahre summierten sich die

Einspareffekte auf rund acht Millionen Euro. Eine Qiagen-Allee verbindet das neue Produktions- und Logistikzentrum im Norden des Areals mit dem neuen Forschungsgebäude im Süden. Auf dem Campus-ähnlichen Terrain mit viel Grün ist für die Mitarbeiter auch eine Espresso-Bar vorgesehen.

Innovationsminister Pinkwart (FDP) nannte die Investitionssumme einen „Superlativ“ und dankte im Namen der Landesregierung für die Leistung, die Qiagen für das Land erbringe. Das Unternehmen

## INFO

### Qiagen

**AG** Holländische Holding seit 1991 mit ihrem Europa-Hauptquartier in Hilden ansässig, das seitdem für einen dreistelligen Millionenbetrag ausgebaut wurde. Hilden ist Qiagens weltweit größtes Forschungs- und Entwicklungszentrum.

**Mitarbeiter** Qiagen fing in Hilden mit knapp 80 Mitarbeitern an. Heute sind hier rund 1000 beschäftigt, weltweit über 3100 Menschen. Die Produkte werden in über 70 Ländern eingesetzt.

habe erkannt, dass seine wichtigste Ressource seine Mitarbeiter seien. Die Biotechnologie sei einer von vier Forschungsschwerpunkten in NRW. „Wir müssen uns anstrengen in Nordrhein-Westfalen und nicht in tiefe Schächte, sondern in beste Bildung investieren“, sagte Pinkwart.

### Umsatzprognose erhöht

Qiagen baut auch seine Niederlassungen in Asien, den USA, der Schweiz und China aus. Das meiste Geld werde jedoch am Stammsitz in Hilden investiert, auch aufgrund der guten Rahmenbedingungen, bedankte sich Schatz bei der öffentlichen Unterstützung für die Vorhaben des Unternehmens.

Die weltweite Wirtschaftskrise hat das börsennotierte Schwergewicht des TecDax bislang nicht zu spüren bekommen. Im Gegenteil: Qiagen profitiert unter anderem von der Schweinegrippe und erhöhte kürzlich die Umsatzprognose für das laufende Jahr von 930 auf 970 Millionen US-Dollar.

[www.rp-online.de/hilden](http://www.rp-online.de/hilden)